

Projektgruppe:

Mag. Andreas Fink, Mag. Ingrid Habeler-Kiss, Mag. Reinhard Hallwirth, Mag. Johannes Ketzer, Mag. Marianus Mautner, Mag. Gabi Öhrener, Mag. Martin Seifried, Mag. Stefan Spengler, Mag. Hedi Weindl,

Dilemmageschichte Was ist das?

Dilemmageschichten beschreiben Situationen, die Jugendliche selbst erleben, und Personen, in die sie sich leicht hineinversetzen können. Dadurch entsteht persönliche Betroffenheit. Dabei geht es nicht um Erlernbares im klassischen Sinn, sondern um die Auseinandersetzung mit einem Problem. Es geht um ein Experiment für Jugendliche und ihre Lehrkräfte, in dem keiner die richtigen, fertigen Ergebnisse weiß, sondern wo gemeinsam situationsgerechte Lösungsvarianten erarbeitet werden.

Die Methode der Dilemmageschichte geht auf Lawrence Kohlberg zurück, der damit die Entwicklung von ethisch- moralischen Vorstellungen unterstützen wollte.

Mit Hilfe von Dilemmageschichten wird versucht, eine Diskussion über ethisch- moralische Fragen in Gang zu bringen. Die Geschichte transportiert einen Konflikt, der nach mehreren Seiten hin auflösbar sein kann. Die ethische Bewertung der Haltungen ist nicht einfach, unterschiedliche Wertpräferenzen prallen aufeinander, der Wertekonflikt wird ausgetragen.

Mit Hilfe der Dilemmageschichte wird ein moralischer IST-Zustand erhoben.

Der große Vorteil dieser Methode liegt an der Orientierung der Geschichten an der Wirklichkeit.

Grundsätzlich kann mit einer Dilemmageschichte eine sehr hohe Beteiligung am Unterrichtsgeschehen erzielt werden.

Projektgruppe:

Mag. Andreas Fink, Mag. Ingrid Habeler-Kiss, Mag. Reinhard Hallwirth, Mag. Johannes Ketzer, Mag. Marianus Mautner, Mag. Gabi Öhrener, Mag. Martin Seifried, Mag. Stefan Spengler, Mag. Hedi Weindl,

Erprobte Schritte:

1. **Austeilen der Dilemmageschichte (AB-M1)**
Der Text soll auf Schultyp, Alter und Geschlecht abgestimmt sein.
Sozialformen:
Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Austausch der Ergebnisse im Plenum sind sinnvoll einsetzbar.
2. **Impulsfrage für die Gruppenarbeit (AB-M2)**
Mit Hilfe der Fragen soll die Dilemmageschichte analysiert werden.
3. **Rollenspiel (AB-M3)**
Konkrete Anweisung für die Durchführung eines Rollenspiels.
4. **Werte zuordnen (AB-M4)**
In Einzelarbeit sollen die herausgearbeiteten Werten für Uschi und Rudi zugeordnet und verglichen werden - als Weiterführung soll die dritte Spalte zur persönlichen Orientierung dazu genommen werden.
5. **Vorher/Nachher (AB-M5)**
Interessant ist es, diesen Katalog „wertneutral“(also ohne Bezug zur Geschichte) ausfüllen zu lassen - später anhand der Ergebnisse der Dilemmageschichte etwaige Unterschiede aufzuzeigen und zu erarbeiten.
6. **Bilanz - Feedback (AB-M6)**
Wir bieten hier Möglichkeiten an, das gesamte Unterrichtsprojekt zusammenzufassen und Bilanz zu ziehen.
7. **Bewertung der Lösungen (AB-M7)**
In Einzelarbeit können die dargestellten Lösungen beurteilt werden - und die verschiedenen Werthaltungen kritisch verglichen und reflektiert werden.
8. **Konfrontation mit genuin christlichen Überlegungen (AB-M8)**
Diese Gedanken könne Impulse für ein vertiefendes Gespräch sein, das christliche Werthaltungen verstärkt ins Spiel bringt.

Projektgruppe:

Mag. Andreas Fink, Mag. Ingrid Habeler-Kiss, Mag. Reinhard Hallwirth, Mag. Johannes Ketzer, Mag. Marianus Mautner, Mag. Gabi Öhrener, Mag. Martin Seifried, Mag. Stefan Spengler, Mag. Hedi Weindl,

Mögliche Themen zur Weiterarbeit könnten sein:

- Suche nach Lebensorientierung: Altes Testament - Dekalog
- Suche nach Lebensorientierung: Neues Testament: Bergpredigt
- Lebensträume: Sehnsucht und Realität
- Soziallehre: humane Wirtschaft
- Partnerschaft: Vertrauen und Verantwortung
- Lebensgestaltung: Sicherheit und Risiko (Zukunftsängste)

Literaturliste:

Adam G., Schweitzer F., **Ethisch erziehen in der Schule**, Göttingen 1996

Auer A., **Moralerziehung im Religionsunterricht**

Beer P., **Werterziehung aus christlicher Sicht**, Eine Ermutigung zum Handeln, (Benediktbeurer Hochschulschriften 10) München 1997

Ziebertz H.G. und Simon W. Hrsg., **Bilanz der Religionspädagogik**, Düsseldorf 1995

Biesinger A. u. Hänle J. Hrsg., **Gott - mehr als Ethik?** Der Streit um LER und Religionsunterricht.(QD 167), Freiburg 1997

Günzler C., **Ethik und Erziehung**, Stuttgart 1988

Schmidt H., **Didaktik des Ethikunterrichts** (Ethik 6) Bd. 1, Stuttgart o. J.

Speck O., **Werte und Moral unter pädagogischem Aspekt** (Benediktbeurer Hochschulschriften 7) München 1995

Ziebertz H. G., **Moralerziehung im Wertpluralismus**, Eine empirisch-theologische Untersuchung nach moralpädagogischen Handlungskonzepten im Religionsunterricht und in der kirchlichen Jugendarbeit zu Fragen der Sexualität (Theologie Empirie 9). Weinheim 1990

Eine schwierige Entscheidung

Rudi (28) arbeitet schon vier Jahre als Graphiker in einer Werbeagentur. Seine Freundin Uschi (26) hat er vor drei Jahren während ihres Jusstudiums kennen gelernt. Seit einem Jahr arbeitet sie in der Europaabteilung des Außenministeriums.

Sobald sie das Studium abgeschlossen hatte und auch Geld verdiente, beschlossen sie, gemeinsam zu leben und kauften auf Kredit eine Eigentumswohnung. Besonders Rudis Eltern waren davon nicht begeistert, fanden sich aber damit ab. Das Thema Heirat wurde in diesem Zusammenhang zwar besprochen, aber auf später vertagt. Gemeinsame Kinder wollten beide - jetzt ist es aber noch zu früh dafür.

Seitdem sie als Paar zusammenleben, beschäftigt Rudi der Wunsch nach einem Kind immer öfter. Zu seinem Geburtstag gehen sie ein schönes Restaurant - das ist eine gute Gelegenheit, mit Uschi über seinen Kinderwunsch zu sprechen.

Der Abend ist toll - beide schwelgen in gemeinsamen Erinnerungen. Beim Dessert lenkt Uschi das Gespräch auf die gemeinsame Zukunft.

Dabei eröffnet sie Rudi eine große Neuigkeit:

Schon vor längerer Zeit hatte sie sich um eine Stelle bei der EU in Brüssel beworben. Nun ist sie aus mehr als 50 BewerberInnen ausgewählt worden. Darauf ist sie mächtig stolz und hat ein verbindliches Angebot in Händen. Für die Entscheidung hat sie zwei Wochen Bedenkzeit - dann wird der/die Nächstgereichte genommen. Sie muss sich verpflichten, mindestens sechs Jahre EU-Beamtin zu bleiben, wobei sie einmalige Aufstiegsmöglichkeiten hat. Außerdem bekäme sie ein wesentlich besseres Gehalt. Allerdings wäre sie beruflich sehr viel in aller Welt unterwegs – sie könnte nur selten nach Hause kommen. Auch wird verlangt, dass ihr Partner ein Mindestmaß an gesellschaftlichen Verpflichtungen mitträgt. Uschi möchte das Angebot annehmen, wenn Rudi einverstanden ist. Sie sieht es als ihre große Chance.

Nun erzählt Rudi nach einer „Schrecksekunde“ von seinem Kinderwunsch und fragt, ob sie beide nicht auch mit weniger Geld auskommen könnten - auch denkt er, dass Kinder sehr viel Zeit brauchen und zwar von beiden Elternteilen. Es wäre schon toll, wenn sie diese Stelle bekäme, aber sollte er seinen Arbeitsplatz aufgeben, ohne zu wissen, ob er in Brüssel etwas Ähnliches finden würde?

- Beide versuchen, ihre Pläne verständlich zu machen!
- Beide sind überrascht und verunsichert!
- Beide merken, dass diese Entscheidung ihr zukünftiges Leben wesentlich mitbestimmen wird!

Impulsfragen für eine Gruppenarbeit

- Wie könnte das Gespräch zwischen Uschi und Rudi weitergehen?

- Welche Argumente werden sie vorbringen?

- Was werden ihre Eltern und Freunde dazu sagen?

- Bei wem könnten sie sich Rat holen (Eltern, Freunde, Kollegen, Chef, Priester, Wahrsager ...)?

- Wer wird welchen Rat geben?

- Welche Gründe werden jeweils angeführt?

- Welche Entscheidungen sind überhaupt denkbar und möglich?

- Wie werden sie ihre Zukunft – gemeinsam/getrennt – gestalten?

Arbeitszeit etwa 15 Minuten

Anweisungen für ein Rollenspiel

- Überlegt die Impulsfragen (M2)
- Gestaltet beliebig viele Szenen (z. B: Zweier-, Dreiergespräch, Familiensitzung, Freundeskreis, Diskussion, Streit, gemeinsames Planen etc.)
- Jedes Gruppenmitglied kann in verschiedenen Szenen auch verschiedene Rollen übernehmen.

Zeit zur Vorbereitung etwa 20 Minuten

Zeit für die Rollenspiele maximal 10 Minuten

Eine schwierige Entscheidung

WIE WICHTIG IST FÜR USCHI?
 WIE WICHTIG IST FÜR RUDI?
 WIE WICHTIG IST FÜR DICH?

Ordne die unten angeführten Werthaltungen in das Schema ein, so wie du glaubst, dass es für die einzelnen Personen zutrifft. Die Ordnung soll der Wichtigkeit nach erfolgen.

	USCHI	RUDI	ICH
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			

Hohes Gehalt – eigene Kinder – die Welt kennen lernen – sicherer Arbeitsplatz – gewohntes Zuhause – stabile Freundschaften – berufliche Karriere – neue Menschen kennen lernen – stabile Partnerschaft

Das ist mir viel Wert!

Ordne bitte die angegebenen Werte so, wie sie für dich wichtig sind.
Günstig ist es, wenn du für Rang 1 bis 3 auch eine kurze Begründung angeben könntest.

	RANG	BEGRÜNDUNG
Berufliche Sicherheit		
Glückliches Familienleben		
Partnerschaft		
Gute Freunde		
Gerechtigkeit		
Berufliche Karriere		
Saubere Umwelt		
Glaube/Religion		
Solidarität		
Persönliche Unabhängigkeit		
Materieller Wohlstand		

- Welche Werte haben bei meinen Freundinnen und Freunden hohen Stellenwert?
-

- Sind die genannten Begründungen ähnlich oder unterschiedlich zu meinen eigenen Begründungen?
-

- Welche Werte werden in der Klasse häufig genannt?
-

- Haben dich manche Aussagen gewundert?
-

Feedback – Rückblick – Ausblick – Bilanz – persönliche Auswertung

- Die Arbeit mit der Dilemmageschichte war für mich

lustig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	langweilig
schwierig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	leicht
uninteressant	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	interessant
zu lange	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	zu kurz
realitätsbezogen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	realitätsfremd
überflüssig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	bereichernd
neu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	gewohnt

- Am besten gefallen hat mir ...
-

- Besonders schwierig war für mich ...
-

- Am meisten interessiert hat mich ...
-

- Von den vielen verschiedenen Meinungen und Lösungen habe ich mir besonders gemerkt ...
-

- Meine Meinung hat sich verändert ...
-

- Anders machen würde ich ...
-

- Durch die Arbeit mit dieser Geschichte habe ich für mich neu entdeckt ...
-

- Bei wichtigen Entscheidungen werde ich in Zukunft vor allem darauf achten ...
-

Bewertung der Lösungen

- Von den diskutierten, vorgestellten, dargestellten Lösungen gefällt mir am besten ...

weil ...

- Ordne die angeführten Werthaltungen so, wie du dir es vom einem Christen wünschen würdest:

Hohes Gehalt – eigene Kinder – die Welt kennen lernen – sicherer Arbeitsplatz – gewohntes Zuhause – stabile Freundschaften – berufliche Karriere – neue Menschen kennen lernen – stabile Partnerschaft

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	

- Vergleiche diese Ordnung mit der, die du bei Uschi und Rudi herausgefunden hast.
-

- Beachte, ob und welche Unterschiede es gibt.
-

- Welche Gründe könnten für diese Unterschiede verantwortlich sein?
-

Konfrontation mit genuin christlichen Überlegungen

Gesprächsimpulse:

- Rücksicht auf andere Menschen ...
- Ein Mensch ist mir wichtiger als ...
- Nachgeben um eines Anderen Willen ...
- Zurückstecken ...
- Bereitsein, eine andere Position anzunehmen ...
- Welche Haltung dient dem Menschsein eher?
- Wo bleibt der Mensch Mensch?
- Christ sein heißt, die Liebe leben ...
- Eigeninteressen und das Eingehen auf die Interessen des Anderen ...